

Datum: 27.03.2009

Abitur

Schüler brüten über Kleist

RAVENSBURG (jas/sz) - Schiller, Kafka und Kleist: Gestern hat das schriftliche Abitur mit der Deutschprüfung begonnen. Fünfeinhalb Stunden standen den Schülern zur Verfügung, um ihre Interpretationen oder Erörterungen zu Papier zu bringen. In Ravensburg schrieben etwa 300 Schüler, in Weingarten knapp 60 die Abi-Klausuren.

Von 8 Uhr bis 13.30 Uhr rauchten in Ravensburg und Weingarten viele Köpfe: Am Gymnasium Weingarten schrieben gestern 57 Schüler, am Albert-Einstein-Gymnasium (AEG) 43, am Spohn-Gymnasium 61, am Welfen-Gymnasium 113 und am Privatgymnasium St. Konrad 79 Schüler ihr Deutschabitur.

Ein buntes Sortiment an Handys auf den Lehrerpulten, gut gefüllte Tupperdosen, Traubenzucker, Schokoriegel und literweise Cola. Gespannte Stille in den Räumen.

Große Aufregung herrschte gestern bereits frühmorgens um sieben Uhr unter den Deutschlehrern. Auch Oberstudienrätin Sigrid Bleichert vom „Welfen“ berichtet: „Alle Deutschlehrer versammeln sich im Rektorat, der Umschlag wird geöffnet – und heute ging ein Strahlen über die Gesichter sämtlicher Kollegen. Gott sei Dank, Kohlhaas – ein schönes Thema.“

Die Schüler hatten die Wahl: Ein Vergleich zwischen Kleists „Michael Kohlhaas“ und „Der Prozess“ von Kafka, eine kreative Schreibaufgabe (ein selbst gestalteter Dialog zu den „Räubern“ von Friedrich Schiller), ein Vergleich zweier Liebesgedichte oder Erörterungen.

„Diese Abiturprüfung ist eine organisatorische Höchstleistung und verlangt von meinem Kollegium viele zusätzliche Aufsichtsstunden“, stellte Schulleiter Wolfram Freitag vom Welfen-Gymnasium fest. Der stellvertretende Schulleiter Rainer Schmid ergänzte: „Das war ein Vorgeschmack auf den doppelten Abitur-Jahrgang 2012, wenn der achtjährige und der neunjährige Gymnasialzug gleichzeitig Prüfung machen. Mit dem diesjährigen Erfahrungsschatz sind wir dafür jetzt bestens gerüstet.“ Die schriftliche Abitur-Prüfung begann gestern am Welfen-Gymnasium für sechs Parallelklassen der Jahrgangsstufe 13 mit insgesamt 113 Schülern. Das ist langjähriger Rekord am Welfen-Gymnasium.

Um diesen großen Jahrgang zu bewältigen, erhält das Welfen-Gymnasium Nachbarschaftshilfe. „Man hilft sich aus“, sagte Wolfgang Bechler, stellvertretender Schulleiter am Spohn-Gymnasium, der zusätzliche Kollegen seiner Schule ans Welfengymnasium schickte.

Vor allem am Mittwoch geht es trotz der Aushilfe der Kollegen der anderen Gymnasien nicht ohne Stundenausfall. „Die Schüler der 11. Klassen müssen zu Hause bleiben, da die betreffenden Lehrer zur Aufsicht eingeteilt werden mussten. Der Unterricht der Unter- und Mittelstufe ist aber gesichert“, sagte Rainer Schmid. Die besondere Brisanz am Mittwoch ergibt sich aus einer Vielzahl an Neigungsfächern, die aufgrund der großen Schülerzahl zustande kam. Durch die Kooperation mit Spohn-Gymnasium und AEG konnten außer den üblichen Fächern auch zwei Sportkurse, ein Wirtschaftskurs und Religion gewählt werden.